

**Amt für Lehrerbildung
Abteilung II
Februar 2006
Projekt „Medien und Module“**

**Heike Keidies-Benkert
Manfred König**

Medien und Module (M@M)

Ein Projekt zur Weiterentwicklung der Module der II. Phase der Lehrerbildung im Bereich Neue Medien, insbesondere der Einsatz Neuer Medien in den auf Unterricht bezogenen Modulen

1. Ausgangslage

Die Einbeziehung Neuer Medien in die Lehrerbildung der II. Phase ist eine wesentliche Aufgabe in der gemäß HLbG veränderten Lehrerbildung. Leitlinie sind dabei die von der KMK vorgegebenen Kompetenzen und Standards. Rahmenbedingungen sind durch die Verordnung zur Umsetzung des Hessischen Lehrerbildungsgesetzes (HLbG-UVO) vorgegeben.

In der Zwischenzeit liegen die vom hessischen Kultusministerium genehmigten Module vor. Neben dem Pflichtmodul „Medien und Methoden einsetzen“ im Einführungssemester und den fächerübergreifenden Wahlpflichtmodulen im Hauptsemester ist es jetzt dringend erforderlich die Möglichkeiten des mediengestützten Lehrens und Lernens auch in die auf Unterricht bezogenen Module didaktisch fundiert einzubinden. Dies wurde im Rahmen der Modulentwicklung bisher nur teilweise und in unterschiedlicher Qualität realisiert. Notwendig sind inhaltlich abgestimmte Vorschläge als Orientierung für die einzelnen Fächer und eine sinnvolle Verzahnung der Module untereinander.

Im Rahmen von „Schule @ Zukunft I“ wurde von 2004 - 2005 das AfL–Projekt „Seminarprofile Medienbildung“ durchgeführt. In diesem Vorhaben haben acht Pilotseminare damit begonnen, Gesamtkonzepte für die Integration der neuen Medien in die unterschiedlichen Fächer und schulformspezifischen Ausbildungszusammenhänge zu entwickeln. Erste Ergebnisse liegen bereits vor. Es besteht daher die Möglichkeit, auf diesen bereits erarbeiteten Konzepten und Inhalten der Pilotseminare aufzubauen und deren Ergebnisse und Erfahrungen für die weitere Modulentwicklung zu nutzen.

2. Legitimation und Zielrichtung

Das Hessische Kultusministerium hat u. a. folgende Kompetenzen vorgegeben:

Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst kennen Konzepte der Medienpädagogik und –psychologie und Möglichkeiten und Grenzen eines anforderungsgerechten Einsatzes von Medien im Unterricht

Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst integrieren moderne Informations- und Kommunikationstechnologien didaktisch sinnvoll und reflektieren den eigenen Medieneinsatz

Diese Kompetenzen sind in den unterschiedlichen Modulen bisher nur ansatzweise erwähnt. Es ist daher notwendig und sinnvoll, an dieser Stelle weitere Entwicklungsarbeit zu leisten.

3. Projektbeschreibung „Medien und Module (M@M)“

Bei dem jetzt anstehenden Einsatz der fachspezifischen Module benötigen die Ausbilderinnen und Ausbilder Hilfestellung und Unterstützung. Diese Aufgabe soll von einer fachdidaktischen (Medien)-Expertengruppe durchgeführt werden. Angesprochen sind Ausbilderinnen und Ausbilder, welche in ihren eigenen Seminaren bereits Modulverantwortung und konzeptionelle Entwicklungsaufgaben übernommen haben.

Mediale Modulinhalte werden ausbildungsrelevant nur wirksam, wenn sie von den Modulverantwortlichen sach- und fachgerecht integriert werden. Eine Verzahnung mit anderen Modulen ist anzustreben. Angesichts des knappen Zeitrahmens in den einzelnen Modulen ist eine klare inhaltliche Aufteilung der Medienanteile erforderlich. Besonders zu beachten ist hierbei, dass Doppelentwicklungen vermieden und ein „roter Faden“ durchgängig erkennbar wird. Dies ist nur durch eine intensive Zusammenarbeit aller Beteiligten und eine inhaltliche, modulübergreifende Koordination realisierbar.

Für die Integration der neuen Medien in die Module der Lehrerausbildung erhalten die am Projekt „Medien und Module“ beteiligten Studienseminare eine finanzielle Unterstützung. Diese kann seminarintern für fachdidaktische Software, Kommunikationskosten, Fachliteratur und Verbrauchsmaterialien verwendet werden. Weitere Finanzmittel werden für die Arbeit der fachdidaktischen Expertengruppen und die Arbeit der Steuergruppe zur Verfügung gestellt.

Nach ausführlicher Diskussion mit Leiterinnen und Leitern hessischer Studienseminare erscheint eine fachliche Schwerpunktsetzung in den einzelnen Jahren des Projekts sinnvoll.

In diesem Fall sollten je drei Studienseminare pro Jahr in der Expertengruppe fachdidaktische Schwerpunkte entwickeln und im Seminar erproben. Zusätzlich sollten auch schulformspezifische Schwerpunkte aufgenommen werden. Dies führt zu folgendem Arbeitsmodell:

4. Projektplanung „Medien und Module (M@M)“

| Projektzeitraum | Fachdidaktische Schwerpunkte | Schulformspezifische Schwerpunkte |
|-----------------|--|-----------------------------------|
| Jahr 2006 | Mathematik, Naturwissenschaften (Bio, Chemie, Physik) | Gymnasium, Berufliche Schulen |
| Jahr 2007 | Deutsch, Neue und alte Sprachen | Grund- und Förderschulen |
| Jahr 2008 | Gesellschaftswissenschaftlicher Bereich, musisch-ästhetische Bildung und Sport | Haupt- und Realschulbereich |

Bei einer jährlichen Beteiligung von drei Studienseminaren mit fachdidaktischen Schwerpunkten und einem Studienseminar mit schulformspezifischem Schwerpunkt werden bis zum Ablauf des Projekts 12 Studienseminare mit der Entwicklung beauftragt. Über geeignete Maßnahmen (Veröffentlichungen, Erstellung und Betreuung einer Website, Beteiligung an Fachveranstaltungen) ist sicherzustellen, dass alle Studienseminare über den jeweils aktuellen Sachstand der Entwicklung informiert werden.

Aufbauend auf den Ergebnissen der fachdidaktischen Expertengruppe und den Medieninhalten in den Modulen werden entsprechende Fortbildungsveranstaltungen für Ausbilderinnen und Ausbilder angeboten. Diese Veranstaltungen werden parallel vom Projekt „I-Module“ konzipiert und durchgeführt.

Zudem sollten weitergehende Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen der Medienbildung geprüft werden. Genannt sei eine verstärkte Zusammenarbeit mit den hessischen Medienzentren, mit Verlagen sowie mit Einrichtungen der ersten und dritten Phase der Lehrerbildung.

5. Teilprojekt „Aufbau eines Netzwerks von Leitseminaren mit mediendidaktischen Fachschwerpunkten“

Die bisher in den Pilotseminaren erarbeiteten Vorschläge und die in Rahmen der Modulentwicklung von der Expertengruppe ausgearbeiteten Inhalte zur Integration der neuen Medien in die Lehrerausbildung sollten möglichst zügig in die Arbeitsprogramme der Studienseminare eingebunden werden.

Zur Umsetzung der fachdidaktischen Vorschläge sollten einzelne Studienseminare fachbezogene Verantwortung übernehmen und in ihren jeweiligen Schwerpunkten andere Stu-

dienseminare beraten und im Prozess begleiten. Diese „fachdidaktischen Leitseminare“ werden finanziell besonders gefördert und inhaltlich direkt von der Projektleitung unterstützt.

Geprüft werden sollte dabei auch die gemeinsame Nutzung technischer und personeller Ressourcen, sowie die Möglichkeiten der Gestaltung studienseminarübergreifender Ausbildungsveranstaltungen im Medienbereich. Die ausbildungsübergreifende, inhaltliche und organisatorische Abstimmung soll durch eine Steuergruppe, bestehend aus den Leiterinnen und Leitern der am Projekt „Medien und Module“ beteiligten Studienseminare sichergestellt werden. Auf dieser Ebene könnte auch die Absprache mit der ersten und dritten Phase der Lehrerbildung erfolgen. In der Steuergruppe sollte daher auch ein Vertreter/eine Vertreterin der ersten und dritten Phase, sowie ein Vertreter/eine Vertreterin des HKM mitarbeiten.

Heike Keidies-Benkert (Leiterin der Abt. II)
Manfred König (Projektleiter)